

Die Inneneinrichtung des Kalten Krieges

12. Vorlesung

7. Dezember 2022

13-15h

Zeittafel Kalter Krieg 1960- 1980

- 1960 Unabhängigkeit von Belgisch-Kongo, Ermordung Lumumbas
- 1962 Kuba Krise
- 1962: Egon Bahr beginnt Entspannungspolitik
- 1964: Vietnam Krieg eskaliert (Tonking Krise)
 - 1968 Tet Offensive des Vietkong
 - 1975 Niederlage und Abzug der US Streitkräfte
- 1968: Niederschlagung des Prager Frühlings
- Ab 1969 Verhandlungen über Abrüstung, Sicherheit und Zusammenarbeit in Genf
 - 1975 KSZE Schlussakte von Helsinki
- 1973 Yom Kippur Krieg Ägyptens und Syriens gegen Israel
- 1979 Sturz des Schah, Ayatollah Chomeini kommt an die Macht
- Dezember 1979: Einmarsch sowjetischer Truppen in Afghanistan

Drei Kalte Kriege unterbrochen von Entspannung

- 1950-1953: Koreakrieg
 - Tauwetter Periode um 1956
- 1958-1962: Berlinkrise und Kubakrise
 - Entspannungspolitik
 - Ostpolitik
 - Annäherung USA China
 - KSZE Prozess
- 1979-1983: Afghanistan Einmarsch der UdSSR, Solidarnosc Polen
 - Glasnost und Perestroika, Gorbatschow

Kitchen debate 1959

- 24. Juli 1959:
- Amerikanische Nationalausstellung in Moskau



Elliott Erwitt, Krustshew and Nixon, Moscow USSR, 1959

Konsum und System

- „Today’s contest between freedom and despotism is a contest between the American assembly line and the Communist Party line.“
 - Paul G. Hoffman, der frühere Aufsichtsratsvorsitzende des Studebaker-Konzerns und Leiter des europäischen Wiederaufbaus im Rahmen des Marshallplans, 1951 (zit: Castillo, 59)
- „[T]he Russian people, without saying so in as many words, are now putting a price on their collaboration with the regime. The price – ,goods instead of guns‘.“
 - David Riesmann 1964

Konsum und System

- Lange Tradition des Antiamerikanismus in Europa:
 - Auf der politischen rechten
 - Auf der politischen Linken
- Konflikt zwischen Konsumideal und Antiamerikanismus:
 - USA: „primitive, vulgar, trashy „Massenkultur“
 - Adorno: „Stahlbad des funs“
 - USA stehen lange für Oberflächlichkeit, Massenkonsum und Vulgarität

Konsum und System

- Fordismus: Ideal der Industriegesellschaft: Verknüpfung
 - einer emanzipierten industriellen Arbeiterschaft
 - mit einer hochentwickelten Massenanfertigung
 - und dem Anreizsystem eines bezahlbaren Massenkonsums
- Der Arbeiter als Konsument
 - Hohe Löhne
 - Zusammenhang zwischen Konsum und Loyalität
 - Gegen: entfremdete Lohnarbeit

Konsum und System

- The American way of life:
 - Konsum und Partizipation
 - Consumer citizen
 - Zielgruppe in den USA: middle class, „suburbia“
 - Zielgruppe in Europa: Arbeiterschaft

WORLD'S HIGHEST STANDARD OF LIVING



*There's no way
like the
American Way*

Photo of American dream propaganda billboard extracted from "World's Highest Standard of Living"
Photo taken by Margaret Bourke-White, Life Magazine's February 1937.



Einfamilienhaus, das
sich im Inneren des
Marshall-Haus-
Messepavillons
Befindet, Berlin 1952

DIE GEGENSTÄNDE in diesem Haus

sind Industrieprodukte
Sie kommen aus vielen Ländern
der Atlantischen Gemeinschaft

Dank technischer Kenntnisse
Erhöhter Produktivität
Wirtschaftlicher Zusammenarbeit
Freiem Unternehmertum
stehen die Gegenstände
in diesem Haus
unserer westlichen Zivilisation
zur Verfügung

Modernismus: bürgerliche Klassenästhetik?

- SU: Modernismus ist eine bürgerliche Kunst
- DDR: Sozialistischer Realismus und die Notwendigkeit, sich vom NS auch ästhetisch abzugrenzen
 - Modernes design als Mittel der Abgrenzung von der nationalsozialistischen Vergangenheit
 - DDR: Abgrenzung vom Kapitalismus = Faschismus
 - BRD: Abgrenzung von der wilhelminischen Kultur
 - Italien: Abgrenzung vom Faschismus
 - Frankreich: Abgrenzung von den USA
 - Grossbritannien: Integration von Migranten plus Kontinuität zum imperialen Stil



KÜCHENBUFETT 1936, Bild: Stadt Gelsenkirchen



Wohnzimmer 1960er: "Ich bin ja so glücklich mit meinen Musterring Möbeln!" (Werbung 1960)



Deutsche Bauakademie: Foto vom Gästezimmer einer westdeutschen Privatwohnung, ursprünglich im westdeutschen Magazin „Architektur und Wohnform“ Ausstellungskatalog von „Besser leben – schöner wohnen!“



Die Studierecke des sozialistischen Traumheims wurde mit neuen neo-klassizistischen Prototypen eines Designkollektivs der VVB Sachsenholz eingerichtet und war 1953 in der Ausstellung „Besser leben – schöner wohnen!“ zu sehen.



Das Interieur der Modellwohnung nach einem Entwurf von Horst Michels Designkollektiv an der Deutschen Bauakademie für die Ausstellung „neues leben – neues wohnen“ von 1962.



Interbau 1957
Gropius Haus
Händelallee 3- 9 im
Hansaviertel

Architekt: Walter Gropius,
Cambridge, USA, mit Wils
Ebert, Berlin
Gebäudescheibe mit 67
Wohnungen
Fertigstellung 1958



Dmitri N. Tschetschulin und Andrei K. Rostkowski,
Wohnhaus an der Kotelnitscheskaja-
Uferstraße, Moskau, 1948 –1952



Ansichtskarte vom Baumodell Weberwiese Rücktext:
Wir rufen die ganze Nation zum Aufbau Berlins, weil
wir an die Kraft des deutschen Volkes glauben, die
Einheit Deutschlands zu erkämpfen

Ostberlin: Stalinallee



Cold war urbanism

- Primat des Wiederaufbaus: Warschau, Berlin
- Die Stadt als verdichtetes Bauen
- Die Stadt als funktionaler Raum
- Architektur und Tradition
- Ornament Ist Verbrechen (Alfred Loos): Form follows function



Levittown, New York. Mark Mathosian.

Sozialistischer Plattenbau



Magdeburg
Quelle: railasia Creative
Common Lizenz: Attribution-
ShareAlike License

Cold war shelters: bunker

- Besonders Schweiz: Jeder hat einen Platz im Bunker
- Abwehr und Konformität werden begünstigt

Zivil- verteidigung + gung



Wesen:

Die Bestimmungen des Kriegsrechts sind genau zu befolgen.
1. Der Kampf ist wesentlich Aufgabe der Armeen, die dafür die dazu geeigneten, ausgerüstet und organisiert sind. Sie sind durch ihre Uniformen und Abzeichen kenntlich und unterscheiden sich vom zivilen Leben. Unsere schweizerische Armee ist ein Volksgesetz. In jeder Hinsicht, die zum Waffenbesitz bezüglich im zivilen Leben ausgeübt werden dürfen, muss eine militärische Heeresklasse sein.
2. Die Zivilbevölkerung und die Angehörigen der Zivilbehörden haben sich jeder Kampfhandlung zu enthalten; solche Handlungen sind unzulässig militärisch und stehen dem Staat als Verstoß gegen das Gesetz nach.
3. Wer nicht in einer militärischen Organisation oder im Zivilschutz eingeschrieben ist, aber an der Verteidigung der Schweiz teilnehmen will, meldet sich in der nächsten Nacht mit Waffe, Karte, Helm, Verpflegung und Verpflegung beim nächsten militärischen

Kommunikationspunkt. Er erhält eine Uniform oder die entsprechende Ausrüstung.
4. Gefangene Personen gegenüber hat sich die Zivilbevölkerung jeder Tötlichkeit, Beschädigung oder sonstigen Unvorsichtigkeit zu enthalten. Verwundeten oder Kranken Fürsorge ist Bestandteil zu leisten. Familiäre Speisen und Bekleidung in Zivil oder in zivilen Uniformen und eigene Vertreter sind den militärischen Instanzen zu übergeben oder zu lassen, damit sie vom Kriegsrecht und einem Militärgericht abgesetzt werden können.
5. Zerstörung von militärischen Objekten, Brücken, Straßen, Eisenbahnen und Unternehmungen von Industriewerken und Wasserwerken sind Aufgaben der Truppe und erfolgen nur auf militärischen Befehl. Zivilpersonen, die solche Handlungen begehen, auch im eigenen Gut, handeln rechtsstrafbar.
6. Jede Schweizerin und jeder Schweizer hat - ob in einer militärischen Organisation eingeschrieben oder nicht - die Pflicht zur Selbstverteidigung, wenn Leib, Leben oder Ehre in Gefahr ist. Niemand kann diesen Pflichten entgehen.

Zivilverteidigungsbuch 1969

Die Kultur des Fortschritts

- Frankreich: Mischung aus Tradition und Hypermodernität als Rezeption und Abgrenzung von den USA.
- Grossbritannien: Mischungen von Modernität und imperialer Tradition

DS 19



C I T R O Ë N

Plakat Citroen Vorstellung, 1955



CITROËN
hydropneumatique

i D 19

Key takeaways

1. Der Kalte Krieg wirkte sich bis in den Alltag hinein massiv aus.
2. Die Figur des consumer citizen zielte auf die System-Loyalität der Arbeiterschaft zum Westen.
3. Inneneinrichtung und Raumplanung adressierten vor allem Modernität und Tradition, im deutschsprachigen Raum zusätzlich die NS-Vergangenheit.

Literatur

- Castillo, Greg: Das „ausgestellte“ Haus und seine politische Rolle im Kalten Krieg in Deutschland, in: Nierhaus, Irene; Nierhaus, Andreas (Hg.): Wohnen Zeigen. Modelle und Akteure des Wohnens in Architektur und visueller Kultur, Bielefeld 2014, S. 57–79.